



Szene aus „Independence Day: Wiederkehr“

TWENTIETH CENTURY FOX

Kino
China rettet Hollywood

Seit Jahren wächst in Hollywood die Angst vor einer feindlichen Übernahme durch chinesische Investoren und Konzerne, die immer mehr Kinoketten und Produktionsfirmen aufkaufen. Nun zeigt sich: Ohne China wäre Hollywood in großen Schwierigkeiten. Der kostspielige Fantasyfilm „Warcraft: The Beginning“, bei dem David Bowies Sohn Duncan Jones Regie führte, war in den USA mit Einnahmen von knapp 45 Millionen Dollar ein kolossaler Flop. In China spielte er fast das Fünffache ein. Bei den technikbegeisterten Chinesen sind Computerspielverfilmungen wie „Warcraft“ weitaus beliebter als in den USA oder in Europa. Auch Roland Emmerichs Kata-

strophenfilm „Independence Day: Wiederkehr“, die Fortsetzung seines Hits von 1996 (deutscher Start am 14. Juli), blieb in den USA hinter den Erwartungen zurück, lief aber in China so gut an, dass er Gewinn abwerfen könnte. Dort kommen pro Jahr bislang nur 34 ausländische Produktionen ins Kino – einer der Gründe, warum die Zuschauer von Filmen mit spektakulären Effekten noch nicht so übersättigt sind wie das Publikum im Westen. Branchenexperten aber gehen davon aus, dass der chinesische Kinomarkt sich weiter öffnen wird und die Umsätze dort bereits im nächsten Jahr höher sein werden als in den USA. lob



JAN WOTJAS / DPA

Bayreuther Festspiele
Abgang eines Stars

Auf dieser Produktion liegt ein Schatten. Wagners christlich-mythische Oper „Parsifal“, Neuproduktion der Bayreuther Festspiele, sollte ursprünglich der Künstler Jonathan Meese inszenieren, doch dessen Pläne waren der Festspielleitung um Komponisten-Urnenkelin Katharina Wagner zu gewagt und angeblich zu auf-

wendig. Uwe Eric Laufenberg sprang ein. Als Dirigent war der Weltstar Andris Nelsons verpflichtet, doch der schmiss jetzt, keine vier Wochen vor der Premiere am 25. Juli, hin. Von „atmosphärischen Störungen“ zwischen dem Letten und der Festspielleitung war die Rede und davon, dass Christian Thielemann, Bayreuths Musikalischer Direktor und als Dirigent ebenfalls ein Weltstar, Nelsons das Proben-

leben vermiest haben soll. Regisseur Laufenberg bestätigt die Störungen zwischen Dirigent und Festivalspitze. Gefragt, ob Thielemann der Auslöser für Nelsons' Abgang sei, antwortete der Regisseur kaum noch diplomatisch: „Er gehört zur erweiterten Festspielleitung.“ Ein neuer Dirigent werde gesucht. Thielemann habe ihm versichert, er werde diesen „Parsifal“ definitiv nicht dirigieren. kro